

Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **13 (1906)**

Heft 45

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eine Abstimmungskampagne über ein Erziehungsgesetz würden wir persönlich in jeder Hinsicht bedauern; es werden dabei Geister geweckt, belebt und gekräftigt, die weder der Schule noch unserm Stande dienen und nützen. Man beschränke sich also auch in unsern Kreisen auf das Mögliche und Erreichbare und vermeide, was zum Kriege führen muß. Halten wir um so entschiedener an jene Postulate, welche zur allseitigen Einigung führen und dienen können. Wir hätten den Beratungen vorgängig in Sachen nicht geschrieben; nachdem aber die „Lehrerzeitung“ in letzter Nummer in einem allerdings sachlichen Artikel anhand des Referates von Herrn Erz.-Rat H. Scherrer einige Revisionspunkte berührt hatte, glaubten wir, der Sache dienen zu können, indem wir unter rein persönlicher Verantwortlichkeit ein Gleiches taten. ○

Literatur.

1. **Schweizer eigener Kraft!** Nationale Charakterbilder für das Volk bearbeitet von Ständerat Richard, Nationalrat David, Oberst Ed. Secretan u., mit 400 Illustrationen von B. Mangold, G. von Muryden u. Verlag von F. Zahn in Neuenburg.

Die rührige Verlagsanstalt F. Zahn in Neuenburg hat sich wiederum an ein Werk gewagt: **Schweizer eigener Kraft!** Die markantesten Gestalten, welche das 19. Jahrhundert in unserer Vaterlande hervorgebracht, sollen in Wort und Bild vorgestellt werden. Man denke an Kardinal Mermillod, Bundespräsident Jakob Stämpfli, Maler Arnold Böcklin, Dichter Gottfried Keller und andere mehr. Bereits liegen zwei Hefte vor. Ständerat Dr. Eug. Richard beschreibt uns das Leben Scuis Favre's, des kühnen Erbauers des Gotthardtunnels, der wieder einmal den Beweis erbracht, daß mit eisernem Willen, klarem Kopfe oft da ein Ziel erreicht werden kann, wo Schulweisheit ohnmächtig bleibt. Louis Favre ist das sprechendste Beispiel eines „Self — made man“, sein Leben der schärfste und überzeugendste Beweis dafür, daß die Gegenwart mit ihrer Gewohnheitsverflachung, wie auch mit ihren verwickelten Bedingungen des Vorwärtstommens doch noch Mannestugenden hervorbringt, die sich unaufhaltsam nach eigener Richtung durchkämpfen! Die Biographie ist, abgesehen von Favre's Persönlichkeit, insofern von gewissem Wert, als hier eine leichtfaßliche, belehrende Geschichte des Gotthardunternehmens geboten wird.

In Johann Jakob Sulzer-Hirzel, dessen Lebensgang von Alexander Isler geschildert ist, lernen wir den Gründer der berühmten Firma „Gebrüder Sulzer in Winterthur und Ludwigshafen a. Rh.“ kennen, welche Firma zirka 4000 Angestellte beschäftigt. In Favre's wie in Sulzer's Persönlichkeit tritt die Erscheinung zu Tage, daß die wahre Schule das Leben selbst. Einen besondern Wert verleihen dem Werke, das für weite Volkstreife berechnet ist, die zahlreichen und scharf reproduzierten Illustrationen, Porträts und Szenen aus den geschilderten Lebensläufen darstellend. In 15 monatlich erscheinenden Heften werden diese Charakterbilder zum Abschlusse gebracht. Der Subscriptionspreis zu Fr. 1. 25 das Heft darf als mäßig bezeichnet werden. Wir stehen daher nicht an, das Werk bestens zu empfehlen. M. O.

2. No. 2 der „**Mitteilungen des Herderschen Verlages**“ in Freiburg i. Br. liegt 48 Seiten stark vor. Ein willkommener Ratgeber und Wegweiser durch den weltbekannten Verlag, speziell auf die im laufenden Jahre erschienenen Neuheiten hinweisend. Die beige gedruckten Besprechungen des einzelnen Werkes sind durchwegs gediegen. Die „**Mitteilungen**“ sind für Bibliothekare ganz speziell bedeutungsvoll; sie sind gratis zu beziehen nebst einer Reihe von Spezialkatalogen, wie solche über Neuere Predigt-Literatur, hervorragende katechetische Werke, Schriften für gebildete Männer und Jünglinge u. u.